

Jahresrückblick 2018



Vorwort



Liebe Albstädterinnen und Albstädter,

Nachdem 2017 der Grundsteine für das neue Stadtmarketing-Konzept gelegt wurde, gingen wir dieses Jahr an die Umsetzung. Unsere Stadt hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt und die meisten Einwohnerinnen und Einwohner sind von ihrer Stadt begeistert. Wir waren deshalb der Meinung, dass sich dies auch in der Außendarstellung zeigen müsste. Ohne falsche Bescheidenheit und mit gesundem Selbstbewusstsein können wir den Slogan „Leben. Weit über normal“ nach außen vertreten. Wir bilden damit einerseits unsere schöne Landschaft ab, aber auch die guten Bedingungen für das Leben in unserer Stadt. Eine umfangreiche Plakatwerbung

wurde bereits lanciert und weitere Aktivitäten wie die Neugestaltung des Corporate Design oder der städtischen Homepage gestartet. Städte und Lebensräume werden in den nächsten Jahren noch stärker einem Wettbewerb um attraktiven Wohnraum, Arbeitsplätze und familiengerechte Strukturen unterworfen. Und da wollen und werden wir vorne mit dabei sein. Denn wir Albstädterinnen und Albstädter können stolz auf unsere Stadt sein.

Stolz sind wir auch auf die vielen Projekte und Veranstaltungen, die das Jahr 2018 geprägt haben. Wie immer können wir nur einen Bruchteil in unseren Jahresrückblick aufnehmen. Aber lassen Sie dieses Jahr noch einmal Revue passieren.

Ich bedanke mich für das in die Stadtverwaltung gesetzte Vertrauen und wünsche Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Ihr

Klaus Konzelmann
Oberbürgermeister

Albstadt, im Dezember 2018



Bauwesen

Im Jahr 2018 wurde die Neugestaltung der „Neuen Mitte“ in Tailfingen mit dem Bauabschnitt „Am Markt II mit westlicher Kronenstraße“ weitergeführt. Das Herzstück dieses Bauabschnitts bildet der ca. 100m² große Wassertisch. Dieser wird gespeist von sechs Düsen-zuläufen die als Sprudler bis zu Fontänen gesteuert werden können. Zusätzlich schießen sogenannte Jumping Jets Wassersegmente auf den Wassertisch. Nachts wird der Wassertisch mit Unterwasserstrahlern illuminiert.

Auf dem Waldheim in Ebingen wurde der vorhandene Spielplatz zur Eröffnung des neuen Premium-Wanderweges „Traufgängerle Hexenküche“ erweitert und neugestaltet. Es ist eine großzügige Kletterlandschaft entstanden, ergänzt wird diese durch ein Sandspielbereich für kleinere Kinder mit einem echten Hexenhaus.

Der zweispurige Kreisverkehr am Tunnelportal wurde aus verkehrssicherheitstechnischer Sicht von zwei auf eine Spur reduziert. In diesem Zuge wird die Innenfläche komplett neugestaltet. Die Pflanzung aus mehrstämmigen Himalaya-Birken mit den weißen Stämmen steht im Kontrast zu den dunkelgrünen Heckenelementen aus Eiben. Die ruhige, zurückhaltende Gestaltung soll den Rahmen bilden für ein zukünftiges Kunstobjekt an einem der zentralen Verkehrsknoten in Albstadt.

Auf dem Friedhof in Ebingen wurde der 2. Bauabschnitt mit weiteren ca. 112 Urnennischen fortgesetzt. Die Urnenanlage ist gekennzeichnet durch unterschiedliche Räume die eine klare Orientierung ermöglichen. Vor den Urnennischen bietet eine Blumenbank den Angehörigen die Möglichkeit zur Ablage von Grabschmuck.

Nach langjähriger Planungs- und Vorbereitungsphase wurde 2018 mit dem 1. Bauabschnitt am Kirchenvorplatz in Lautlingen begonnen. Mit einer umfangreichen Bürgerbeteiligung und in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde entsteht um das Baudenkmal der Pfarrkirche St. Johannes Baptista ein autofreier, großzügiger Platz der zum Verweilen einlädt und einen angemessenen Rahmen für kirchliche Feste bietet.



Wassertisch in der neuen Tailfinger Mitte.



Neue Urnennischen auf dem Ebinger Friedhof.



Kirchenvorplatz in Lautlingen.

Bauwesen

Die Stadt Albstadt hat auch im Jahr 2018 den Investitionsschwerpunkt Familie, Bildung und Sport weiterverfolgt. So fanden zahlreiche Baumaßnahmen ihren Abschluss bzw. wurden begonnen. Die Kita Heusteigstraße, deren Träger die Evangelische Kirchengemeinde Tailfingen ist, wurde vollumfänglich energetisch saniert. Durch Schaffung weiterer Räumlichkeiten wurde die Kita für einen Ganztagesbetrieb und die Aufnahme einer U3-Gruppe für die nächste Zukunft gerüstet. Im Ergebnis ist durch die Sanierung ein moderner und freundlich gestalteter Kindergarten entstanden.

Im Zuge der Komplettsanierung des Kindergartengebäudes in der Heusteigstraße wurde auch der Außenspielbereich völlig neugestaltet. Es sind drei Spielbereiche mit unterschiedlichsten Spielmöglichkeiten entstanden. Der U3-Bereich bietet den Kleinsten eine kleinteilige Spiellandschaft mit Kletter-, Schaukel- und Sandelmöglichkeiten. Für die größeren Kinder stehen ein Matschbereich und eine großzügige Sandbaustelle zur Verfügung. Im Freibereich oberhalb des Gebäudes ist eine ausgedehnte Kletterlandschaft entstanden. Diese wird ergänzt durch eine Vogelnestschaukel und ein kleines Fußballfeld.

Um den zunehmenden Bedarf, vor allem nach U3-Kitaplätzen zu decken, wurde eine Machbarkeitsstudie für den Neubau von 2 Kindertagesstätten mit unterschiedlichen Finanzierungsmodellen in Auftrag gegeben. Damit soll der große Bedarf in Laufen und Onstmettingen gedeckt werden. Die Planungen für den Neubau einer Kita in Laufen wurden im Verfahren „Planen und Bauen“ aufgenommen.

Der wegen Nagerbefalls geschlossene Kindergarten in der Leipziger Str. 25 wurde überplant. Vorgesehen ist ein Teilabbruch der aus den 1970iger Jahre stammenden Leichtbauweise und der Neubau für einen 6-gruppigen Kindergarten. Die baurechtlichen Vorbereitungsmaßnahmen sind angelaufen. Mit dem Abbruch und dem Neubau soll 2019 begonnen werden.



Saniertes Kindergartengebäude in der Heusteigstraße mit dem neu gestalteten Außenbereich.

Bauwesen

Auch im Schulbereich hat sich im Jahr 2018 einiges getan. Als 1. Bauabschnitt wurde beim Schulzentrum Lammerberg der Fachklassen-trakt erneuert. Für die Jahre 2019 – 2022 ist als Großprojekt die energetische Generalsanierung von Progymnasium und Realschule Tailfingen sowie die bauliche Verbindung zum Schulzentrum Lammerberg geplant. Die bisherigen Fachklassenräume im Progymnasium werden rückgebaut und stehen zukünftig als Klassenzimmer zur Verfügung. Für die Planungsleistungen wurde erstmals ein EU-Planerauswahlverfahren durchgeführt.

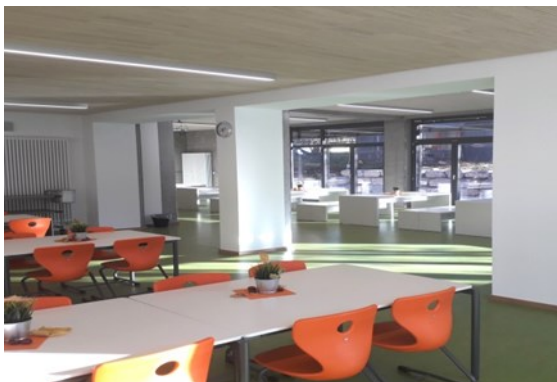
Im Gymnasium Ebingen wurden die bereits im Jahr 2017 begonnenen Arbeiten für die Decken- und Brandschutzsanierung, der EDV-Verkabelung und der Erneuerung der Innenbeleuchtung mit stromsparenden LED-Leuchten fortgesetzt. Die parallel zum Schulbetrieb laufenden Baumaßnahmen werden zum Jahresende 2018 fertiggestellt sein.

Der Ausbau und die energetische Sanierung des großen Pavillons der Schalksburgschule zum Ganztageseschulbetrieb konnte mit der Inbetriebnahme der neu angebauten Mensa in diesem Jahr ebenfalls abgeschlossen werden. Der neu gestaltete Pavillon mit dem Anbau der Mensa runden die bereits in den letzten Jahren durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen an der Schalksburgschule ab.

Last but not least konnte der Neubau des Büro- und Seminargebäudes in der Gartenstr. 15 im Juli an die Hochschule Albstadt-Sigmaringen für den Fachbereich Informatik als Nutzer übergeben werden. In kürzester Bauzeit ist an dieser Stelle ein innovatives und hochmodernes Gebäude im Verfahren Planen und Bauen kostensicher erstellt worden. Das massive Erdgeschoss aus Betonhalbfertig-teilen überzeugt ebenso wie die beiden Obergeschosse in Holztafelbauweise mit seiner farblich abgestimmten Plattenfassade. Mit dem Bau dieses Gebäudes ist ein architektonisches Highlight im Zentrum von Ebingen entstanden.



Mensa-Anbau an den Pavillon in der Schalksburgschule.



Innenraum der neuen Mensa .



Neubau für die Hochschule.

Bauwesen

Bereits im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass aufgrund konstruktiver Mängel eine umfangreiche energetische Generalsanierung der Turn- und Festhalle in Pfeffingen ansteht. Mit der ca. 1,6 Mio. EUR teuren Maßnahme, die u.a. eine aufwändige Instandsetzung der Tragkonstruktion der Halle umfasst, wurde im Laufe des Jahres 2018 gestartet. Die Fertigstellung wird bis 10/2019 erwartet.

Im September dieses Jahres konnte ein mehrjähriges Großprojekt abgeschlossen und wieder in Betrieb genommen werden. Die Gesamtsanierung des Parkhauses am Bahnhof hatte rund drei Jahre gedauert. Sie umfasste neben dem Umbau der Ein- und Ausfahrt Poststraße, die Betonsanierung aller Ebenen, die Neueinteilung und Beschichtung der Parkflächen, ein Farbleitkonzept, die Umstellung der Beleuchtung auf eine energiesparende LED-Variante und die Ausstattung mit zusätzlichen Videokameras. Das Parkhaus erstrahlt in neuen frischen Farben und bietet dem Parkplatzsuchenden auf einigen Parkebenen komfortablere und größere Parkplätze.

Die Abwasserbeseitigung ist eine der wichtigsten Infrastrukturaufgaben einer Kommune. Der Sanierungsbedarf der teilweise sehr alten Bauwerke und technischen Einrichtungen in den Kläranlagen Ebingen und Lautlingen ist groß. Deshalb werden beide Kläranlagen mit einem Investitionsvolumen von ca. 25 Mio. EUR für Ebingen und 9 Mio EUR für Lautlingen über einen Zeitraum von ca. zwölf Jahren saniert und modernisiert. Eine der vordringlichsten Maßnahmen für die Betriebssicherheit war die Optimierung und Digitalisierung der Prozessleittechnik in beiden Kläranlagen. Die Erneuerung des sog. „Gehirns“ der Anlage wie auch die fernwirktechnische Anbindung der Außenstationen und Regenüberlaufbecken konnten in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Zur weiteren Optimierung der Betriebssicherheit der Kläranlagen werden alle Anlagen der Schlammbehandlung erneuert. In einem ersten Bauabschnitt wurden die beiden Voreindicker der Kläranlage erneuert. Die alten Behälter wurden mit neuen Betoninnenschalen versehen.

Das sog. Krählwerk für die Eindickung des Schlamms vor der Faulung wurde an eine begehbare Stahlbrücke angehängt. Mit dem Abriss des alten und dem Bau eines neuen Behälters für die Nacheindickung des Schlamms konnten die Maßnahmen beendet werden. Im Jahr 2019 wird der erste Faulturm saniert werden.



Außenfassade des neu sanierten Parkhauses am Bahnhof.



Baumaßnahme im Klärwerk.

Bauwesen

Um den Zukunftsanforderungen gerecht zu werden hat die Stadt Albstadt die Erstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes in Angriff genommen. So wurden im „Stadtentwicklungskonzept Albstadt 2030+“ alle wesentlichen Themenfelder der Stadtentwicklung, d.h. Wohnen, Arbeiten und Gewerbe, Mobilität, Sport und Gesundheit, Natur und Landschaft, Erholung, Tourismus, Einzelhandel, Soziales und Bildung, Kultur sowie Stadtraumqualität analysiert und Ziele für die zukünftige Ausrichtung festgelegt. Darüber hinaus wurden insgesamt 15 Schwerpunktprojekte erarbeitet, welche für die zukünftige Stadtentwicklung von hoher Bedeutung sind und Impulse für die weitere Entwicklung geben. Zentrales Ziel des Stadtentwicklungskonzeptes ist die Stärkung, Aufwertung und Weiterentwicklung der Stadt Albstadt als Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Erholungsraum sowie als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum in der Region.

Mit der Beschlussfassung im Gemeinderat am 01.02.2018 konnte das Projekt „Stadtentwicklungskonzept Albstadt 2030+“ erfolgreich abgeschlossen werden. Die wichtigsten Inhalte des Stadtentwicklungskonzeptes wurden der Bevölkerung in der Abschlussveranstaltung im Februar 2018 vorgestellt. Der gesamte Inhalt des Stadtentwicklungskonzeptes mit den 15 Leit- und Impulsprojekten kann auf der städtischen Homepage eingesehen werden.

Innerhalb des Sanierungsgebietes „Westliche Innenstadt“ wurde im April 2018 mit der Umgestaltung des Parkplatzes Langwatte in Albstadt-Ebingen begonnen. Nach der Fertigstellung im August 2018 sind auf der Langwatte insgesamt ca. 73 innenstadtnahe Parkplätze, zwei davon als E-Lade-Parkplätze entstanden. Die Neuregelung des Zu- und Abfahrtsbereichs runden das attraktive Parkierungsangebot für Kunden und Besucher ab.

Im Sanierungsgebiet „Südliche Stadtmitte Albstadt-Tailfingen“ wurde Anfang November 2018 mit den Abbrucharbeiten des AC-Kaufparks in der Hechinger Straße begonnen. An gleicher Stelle möchte die EDEKA-Gruppe im Frühjahr 2019 mit dem Bau eines Vollsortimenters samt Parkdeck beginnen. Die Fertigstellung ist im Oktober 2020 vorgesehen.



Umgestalteter Parkplatz in der Langwatte.



AC-Kaufpark vor dem Abbruch.

Menschen

Der aus Tailfingen stammende Autor, Theaterwissenschaftler und Journalist Gregor Dorfmeister ist im Alter von 88 Jahren in seiner Wahlheimat Bad Tölz gestorben. Er wurde am 7. März 1929 geboren und verließ Tailfingen mit seinen Eltern bereits als Kind. 1958 veröffentlichte er unter dem Pseudonym Manfred Gregor den Antikriegsroman „Die Brücke“, der im Folgejahr mit großem Erfolg von Bernhard Wicki verfilmt wurde. Im Alter von 86 Jahren verstarb der langjährige Kommunalpolitiker Kurt Lang aus Onstmettingen. Er war 34 Jahren im Ortschaftsrat von Onstmettingen und 29 Jahren im Albstädter Gemeinderat. Im Alter von 87 Jahren verstarb der ehemalige Leiter des Stadtplanungsamtes in Tailfingen Karl Kircher. Von 1969 bis 1993 übte er dieses Amt aus. Im Alter von 97 Jahren starb Alize Framing. Sie kam nach Kriegsende nach Tailfingen und blieb dort. Ab 1963 unterrichtete sie an der Grundschule auf Stiegel und bekleidete später noch das Amt der Rektorin der Langenwandschule. 1982 schied sie aus dem Schuldienst aus. Der frühere Dekan und katholische Pfarrer von Ebingen und Margrethausen Walter Klink, der von 1989 bis 2011 in Albstadt wirkte, starb im Alter von 76 Jahren. Völlig unerwartet starb der Unternehmer Siegfried Binder im Alter von nur 70 Jahren. Seit 1982 war er Vorsitzender des WSV Ebingen und machte ihn zu einem der erfolgreichsten Wintersportvereine Südwesdeutschlands.

Pfarrer Andreas Gog, seit 2009 für die katholische Seelsorgeeinheit Ebingen verantwortlich, trat zum 1. Juli 2018 in den Ruhestand. Seine Nachfolge als leitender Pfarrer trat Uwe Stier an. Pfarrer Bernd Mayer wurde Anfang April in der Tailfinger Pauluskirche verabschiedet, da er eine neue Stelle im Dekanat Göppingen antrat. Sein Nachfolger in der Pauluskirche wurde Johannes Hartmann. Zugleich wurde die Stelle der Erlöserkirche auf Langenwand, die Ende 2024 aufgelöst wird, zum 1. August mit Pfarrer Christoph Fischer besetzt. Seine Vorgängerin Hanna Scharpf war ausgeschieden. Im Albstädter Gemeinderat ergaben sich zwei Änderungen. Bei den Freien Wählern schied Markus Schaudt aus. Seinen Platz nahm Margrethausens Ortsvorsteher Thomas Bolkart ein. In der Fraktion der Grünen verabschiedete sich Andreas Laib aus dem Gremium. Seinen Platz nahm Sabrina Hipp ein.





Zum ersten Mal veranstaltete die Stadt eine junge Kulturwoche. Die Veranstaltungsreihe #kulturundso machte in den Herbstferien Kindern und jungen Erwachsenen ein reiches Angebot. 24 Veranstaltungen zu 14 verschiedenen Genres an 17 Orten verteilten sich über die ganze Stadt.

Gestartet wurde die Kulturwoche mit einer Ausstellung im Ebinger Rathaus. Schüler/innen der Oberstufe des Gymnasiums Ebingen präsentierten bis zum 16. November Werke zum Thema „wir_gesellschaft_in_bewegung“.

In den folgenden Tagen war viel Musik zu hören, von Rap, über Pop zu Rock-Musik. Das Badkap war dabei zusätzlich Standort einer Lasershow. Das außergewöhnlichste Musikerlebnis war wohl die „Silent Party“ im Schiller, bei der die Besucher/innen Kopfhörer bekamen und selbst aussuchen konnten, welcher Musik von den drei DJ's sie zuhören. Fehlen durfte in dieser Zeit natürlich nicht eine Halloween-Party, die stilgerecht im Tropi gefeiert wurde. Workshops gab es zum Thema Youtube sowie zum Schreiben von Texten.

Für die Kleineren ab 3 waren vor allem Theater und Geschichten angesagt. Im Thalia-Theater gab das Theater auf Tour die Geschichte von Huibuh zum Besten, das Theater Liberi sang sich mit den Kinder-Musical „Das Dschungelbuch“ in die Herzen der Jüngeren. Das Puppentheater Valenti.ko bot den Kindern nach dem Theaterstück „Das kleine ich bin ich“ einen Workshop an. Das Tanz- und Erzähltheater Binah Mo ließ Hans Christan Andersens kleine Meerjungfrau wieder aufleben.

Insgesamt war die Premiere der Kulturwoche ein Erfolg, denn über 3.600 Kinder und junge Menschen besuchten die verschiedenen Veranstaltungen. Deshalb steht einer #wiederholung im nächsten Jahr nichts im Weg!



Ausstellungen

Das Kunstmuseum Albstadt widmete sich in diesem Jahr in mehreren Ausstellungen seinem Sammlungsschwerpunkt Landschaftsbild der Schwäbischen Alb. Vom 18. März bis zum 9. September stand der Maler Karl Hurm aus Haigerloch-Weildorf im Mittelpunkt. Das Naturtalent verarbeitet in seinen Werken eine sehr eigene Sicht auf Natur und Alltagswelt seiner Heimat. Hurm schenkte dem Kunstmuseum 27 Gemälde und 15 Zeichnungen, welche das Museum der Öffentlichkeit in einer Ausstellung präsentierte.

Ebenso wurden Werke der beiden Künstlerinnen Katharina Krenkel und Ludmilla von Arseniew, die sich beide auf ihre Art mit der Schwäbischen Alb beschäftigten, jeweils in Sonderschauen gezeigt. Darüber hinaus bot das Museum mit der Ausstellung „Im Felsenmeer der Schwäbischen Alb - Höhlen, Felsen, Steinbrüche“ eine umfassende Schau zum Landschaftsbild der Schwäbischen Alb. Werke von über 20 Künstlerinnen und Künstlern waren vom 22. April bis zum 16. September zu sehen.

Im jungen kunstraum ist seit 21. Juli die Ausstellung „Otto mit + ohne Farbe“ zu sehen. Junge Besucher/innen können dabei Werke von Otto Dix in schwarz-weiß und Farbe im Vergleich begutachten.

Am 14. Oktober wurden zwei weitere Ausstellungen eröffnet, die sich mit Landschaftsmalerei beschäftigen. Anlässlich des 150. Geburtstages von Felix Hollenberg (1868-1945) würdigt das Kunstmuseum in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Museum Dinslaken diesen großen Erneuerer der Radierung. Selbst im Besitz von rund 1.000 Radierungen, kann in Albstadt das Schaffen Hollenbergs umfassend gezeigt werden.

Parallel hierzu zeigt das Kunstmuseum die Ausstellung „Das Geheimnis der Landschaft. Original-Radierung in Deutschland um 1900. Sammlung Volker Lehnerts, Witten“. Sie widmet sich dem vielseitigen Kunstschaffen der Zeitgenossen von Felix Hollenberg. Zu sehen sind dabei 66 ausgewählte Werke aus der Sammlung des Malers und Hochschullehrers Volker Lehnert.



Theater und Kleinkunst

Die Theatersaison im Thalia startete im Januar mit dem französischen Volksmärchen „Die Schöne und das Biest“, inszeniert vom Landestheater Württemberg-Hohenzollern. Rasant-komödiantisch ging es im Februar mit „Schillers sämtlichen Werken ... leicht gekürzt“ mit dem Landestheater Dinkelsbühl weiter. Schillers Weimarer Freund Johann Wolfgang von Goethe schuf 1826 „Faust - der Tragödie erster Teil“, das in diesen fast zweihundert Jahren seine Aktualität nicht verloren hat. Das Landestheater Tübingen präsentierte nun im Oktober eine neue Inszenierung. Nicht fehlen durfte auch Agatha Christie. Das Berliner Kriminal Theater stellte in diesem Jahr „Ein Mord wird angekündigt“ auf die Bühne, in der die Amateurdetektivin Miss Marple ihren 40. Fall löst. Das Ensemble Münchner Tournee gastierte zwei Mal in Tailfingen. Im Januar mit dem Stück „Was dem einem recht ist“, unter anderem mit der bekannten Schauspielerin Saskia Vester, sowie im März mit der Komödie „Arthur & Claire“ mit Hardy Krüger jun. Der Film „Shtonk“ griff 1992 den Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher auf. Im April präsentierte die Württembergische Landesbühne diese Geschichte als Theaterstück. Die Kabarettisten und Sprechkünstler waren wieder das ganze Jahr in Albstadt unterwegs. Schwäbisches gab es mit Heinrich del Core, Uli Keuler, den schrillen Fehlaperlen und der „Prenzlschwäbin“ Bärbel Stolz, die als Youtuberin über ihre Erfahrungen als Schwäbin im hippen Berlin berichtet. Aber auch die Nicht-Schwaben kamen zu Wort. Der Kultfranzose und Deutschlandliebhaber Alfons setzte sich erneut mit den Besonderheiten der Deutschen auseinander. Das Comedy-Trio Eure Mütter machte im April das Thalia zu ihrer Bühne. Arnold Stadler, Sibylle Lewitscharoff und Najem Wali sowie Susanne Fröhlich stellten in Lesungen ihre neuen Bücher vor. Auch der Schauspieler Günther Maria Halmer war als Vorleser im Thalia. Allerdings las er im Dezember aus keinem eigenen Werk, sondern unterhielt sein Publikum mit humorvollen und satirischen Geschichten zu Weihnachten.



Friedrich Schiller.



Faust - der Tragödie erster Teil.



Ein Mord wird angekündigt.



Günther Maria Halmer.



Susanne Fröhlich.

Musik

Im Oktober ging eine Ära in der Albstädter Musikszene zu Ende. Die Orchesterfreunde Albstadt, 1975 gegründet, gaben ihr letztes Sinfoniekonzert in der Ebinger Festhalle. Für die Dirigentin Brigitte Wendeborg wurde es zuletzt immer schwieriger, ausreichend Musiker/innen für die Konzerte und die entsprechenden Übungszeiten zu gewinnen. Deshalb beschloss der Verein, mit einem grandiosen Konzert im Jahr 2018 aufzuhören. Unter Mitwirkung des erstklassigen Pianisten Michael Wendeborg spielte das Orchester Beethoven und verabschiedete sich von seinem Publikum.

Als Standort für Open Air Konzerte hat sich in diesem Jahr der Bürgerturmplatz in Ebingen etabliert. Dort gab es Anfang Juni das erste „Konzert am Turm“ mit Südlich von Stuttgart und Ende Juni gastierte hier die Spider Murphy Gang, die seit über vierzig Jahren unterwegs sind.

Die Lautlinger Schlosskonzerte starteten im Januar mit dem Albstädter Pianisten Wolfgang Brandner, der in einem genreübergreifenden Konzertabend sein Können zeigte. Hochklassig und sehr anspruchsvoll war das Gastspiel des Daedalus Quartetts im Februar. Im September widmeten sich Volkwin Müller und Achim Amme dem unsterblichen John Lennon, der 1980 einem Attentat zum Opfer fiel. Rund einen Monat später stellte der Esslinger Jazzmusiker Jochen Feucht sein jüngstes Album vor, das er selbst als klangliche Reise beschrieb. Unterstützt wurde er von dem Vibraphonisten Dizzy Krisch und dem Gitarristen Günter Weiss.

Im Thalia-Theater gab es mehrere Musik-Shows, die ihr Publikum durchweg begeisterten. Der Norweger Espen Nowacki ließ in der Show „Ab in den Süden“ Schlager der letzten 60 Jahre wieder aufleben, was das Publikum zum Mitsingen animierte. Im März boten die „Musical Moments“ die erfolgreichsten Musicalhits. Im Dezember gab es mit „Brassed off - Mit Pauken und Trompeten“ noch ordentlich was auf die Ohren. Das Theater Lindenhof und die Lauchertmusikanten Melchingen spielten das Theaterstück von Paul Allen, basierend auf dem Film von 1996, mit viel Herz und Blechmusik.



Jochen Feucht, Dizzy Krisch und Günter Weiss.



Achim Amme und Volkwin Müller.



Spider Murphy Gang.



Brassed off.

Feste und Feiern

Aus vielen Gründen konnte in diesem Jahr in der Stadt gefeiert oder an Jubiläen erinnert werden. Die meisten Jahre konnten fünf Gemeinden der heutigen Stadt für sich in Anspruch nehmen - nämlich beeindruckende 1225. Denn Ebingen, Laufen, Lautlingen, Pfeffingen und Tailfingen erschienen 793 erstmals schriftlich in einer Urkunde des Klosters St. Gallen.

Vor 125 Jahren wurde die katholische Kirchengemeinde in Ebingen konstituiert und schrieb somit die Entwicklung fest, dass durch die aufstrebende Industrie auch immer mehr katholische Arbeiter/innen in die früher rein protestantische Stadt gezogen waren. Sie bildeten ab nun auch eine eigenständige Kirchengemeinde. Auf 125 Jahre konnte die Onstmettinger Bank zurückblicken, die kurz vor der Wende zum 20. Jahrhundert eine wichtige Aufgaben in der wirtschaftlichen Entwicklung des aufstrebenden Ortes übernahm. In weiteren Teilorten gab es einen 125. Geburtstag zu feiern: In Laufen die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins, in Tailfingen der Evangelischer Kirchenchor und in Truchteltingen der Schützenverein.

Vor 100 Jahren wurde für die größer werdende katholische Gemeinde in Tailfingen ebenfalls eine eigene Pfarrei gegründet. Wie in Ebingen kamen immer mehr Katholiken in den protestantisch geprägten Talgang, um hier zu arbeiten und zu leben.

Vor 50 Jahren wurde die Oststadtschule eingeweiht - eine notwendige Maßnahme, da die Stadt Ebingen in den 1950er Jahren stark angewachsen war und für gestiegene Zahl an Schüler/innen adäquate Lernorte geschaffen werden mussten. Dieses Ereignis feierte die Schule mit einem großen und abwechslungsreichen Schulfest.

Auf 25 Jahre können die Narrenzunft Schalksburg Albstadt und die 25 Jahre Maibaum-Kameradschaft in Pfeffingen blicken; beides zwischenzeitlich etablierte und fast schon „alteingesessene“ Vereine in der Stadt.

Vor 25 Jahre wurde der Landschaftspflegetag ins Leben gerufen, der heute das Augenmerk auf diese wichtige Aufgabe lenkt.



Sport und Spiel

Das UCI-Weltcup-Rennen im Bullentäle war in diesem Jahr eine Schlammschlacht, da die Wetterbedingungen durchwachsen waren. Das tat der Begeisterung und der sportlichen Leistung jedoch keinen Abbruch. Bei den Männern gewann der Schweizer Nino Schurter bereits zum dritten Mal. Auf den Plätzen folgten der Franzose Stephane Tempier und der Belgier Mathieu van der Poel. Die Frauen-Konkurrenz entschied die Schweizerin Jolanda Neff für sich, gefolgt von der Ukrainerin Yana Belomoina und der Holländerin Anne Tauber. Wieder einmal säumten Tausende Zuschauer/innen die Strecke und feuerte die Radfahrer an.

Beim AssaAbloy Albstadt Bike-Marathon am zweiten Juli-Wochenende waren wieder über 2.000 Fahrer/innen auf der 83 km langen Strecke. Bei den Männern siegte der Schweizer Konny Looser vor den deutschen Fahrern Markus Kaufmann und Jochen Käß. Bei den Frauen fuhr Verena Huber vor Kim Anika Ames und Gabi Stanger den Sieg ein. Schnellster Albstädter waren Aaron Beck und Iris Bächle. Am 1. September hieß es beim Albstadt-Challenge wieder „So weit die Füße tragen“. 395 Teilnehmer/innen nahmen die 60 km lange Strecke rund um Albstadt in Angriff. 237 Männer und Frauen schafften es schließlich bis ins Ziel. Als erster war dies Sven Denkingen vom FC Killertal, gefolgt von Hans-Jürgen Reiser aus Frohnstetten und Jens Wilsberg. Schnellste Frau war Karin Wegner als Fünfte. Seit diesem Jahr gibt es keinen City-Lauf mehr. Der Fokus wurde nun auf den Benefiz-Charakter der Sportveranstaltung gelegt. Der Volksbank Albstadt Charity-Lauf stand unter dem Motto „laufend Gutes bewirken.“ Hunderte von Zuschauer/innen unterstützten die 233 Teilnehmer/innen. Der Erlös kam drei Projekten zugute: das Wasserwerk Bisoro/Burundi, den Club Handicap und das Sozialkaufhaus Zollernalb.

Zum ersten Mal fand im November der Deutschland-Cup Cyclo-Cross in Albstadt statt. Matschig wurde es zwar nicht, dafür gab es ein spannendes Duell bei den Herren: Maximilian Holz aus München sicherte sich auf den letzten Metern den Sieg vor Wolfram Kurschat. Bei den Frauen setzte sich Favoritin Stefanie Paul früh ab und fuhr ungefährdet auf Rang eins.

